



NACHHALTIGER LANDKREIS
AICHACH-FRIEDBERG





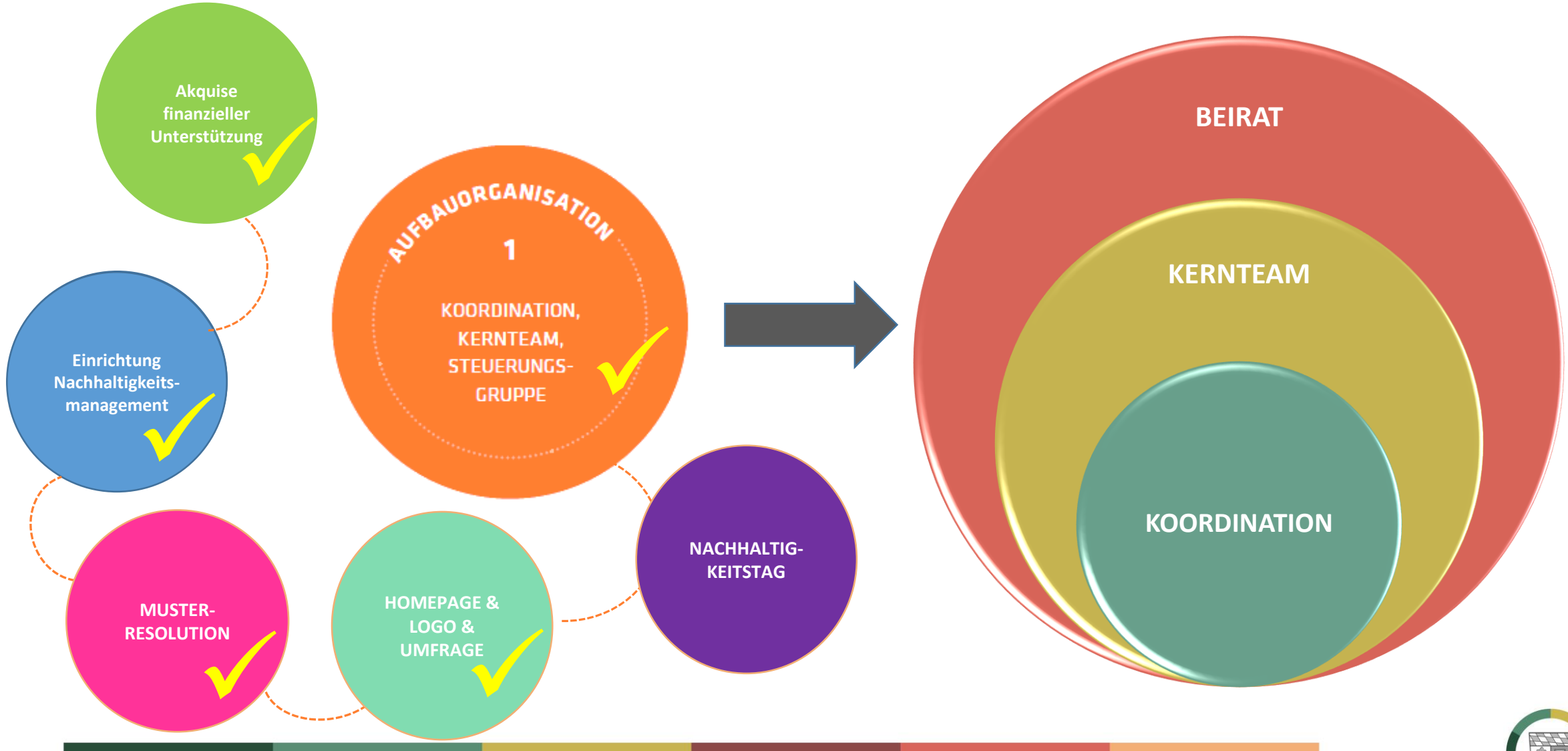
Nachhaltigkeit im Landkreis Aichach-Friedberg

- 1. Sitzung des Nachhaltigkeitsbeirats am 23.06.2023 -

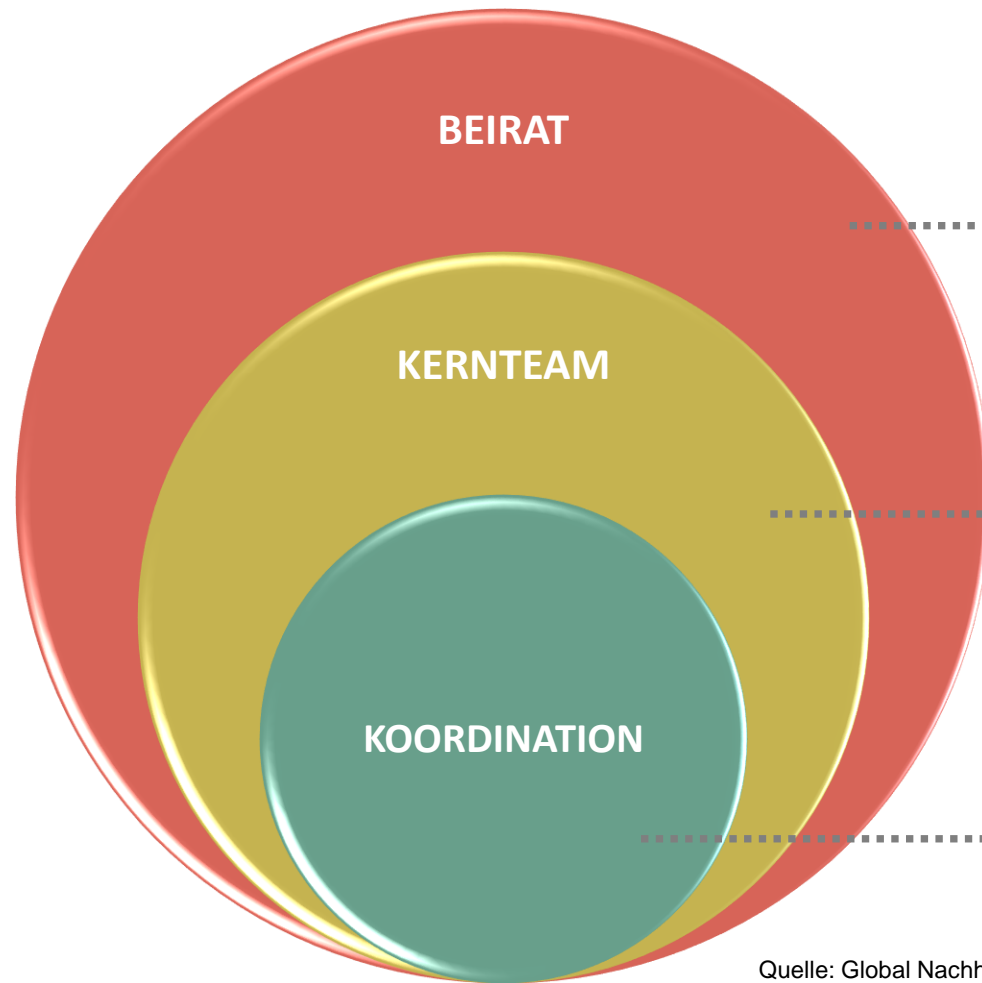
Referentin:

Fatma Friedrich, Nachhaltigkeitsmanagement

Nachhaltigkeit im Landkreis Aichach-Friedberg – Aufbauorganisation



Nachhaltigkeit im Landkreis Aichach-Friedberg – Aufbauorganisation



Akteure

STEUERUNGSGRUPPE – NACHHALTIKEITSBEIRAT:
Wirtschaft, Wissenschaft, Zivilgesellschaft, Verwaltung,
Politik → 30 bis 40 Personen

Funktion

Inhaltliche Schwerpunkte, Erarbeitung der
Nachhaltigkeitsstrategie

Akteure

KERNTEAM: Verwaltung (Fachbereiche w.z.B. Naturschutz,
Klimaschutz, Soziales, Bildung, Gesundheit, Jugend etc.) →
ca. 12 Personen

Funktion

Analyse und fachübergreifende Planung von Inhalten

Akteure

KOORDINATION – NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT
Hauptverantwortliche Person in der Verwaltung
→ Nachhaltigkeitsmanagement mit 50 %

Funktion

Organisatorische & inhaltliche Koordination, Kontaktperson
für am Prozess beteiligte Akteure & die Öffentlichkeit

Quelle: Global Nachhaltige Kommune



Nachhaltigkeit im Landkreis Aichach-Friedberg – Nachhaltigkeitsbeirat

Vertreter aus

- Verwaltung und Politik
- Wirtschaft
- Wissenschaft
- Zivilgesellschaft
- Bildungseinrichtungen
- Einbindung Gemeinden/Bürgermeister



Nachhaltigkeit im Landkreis Aichach-Friedberg – Meilensteine

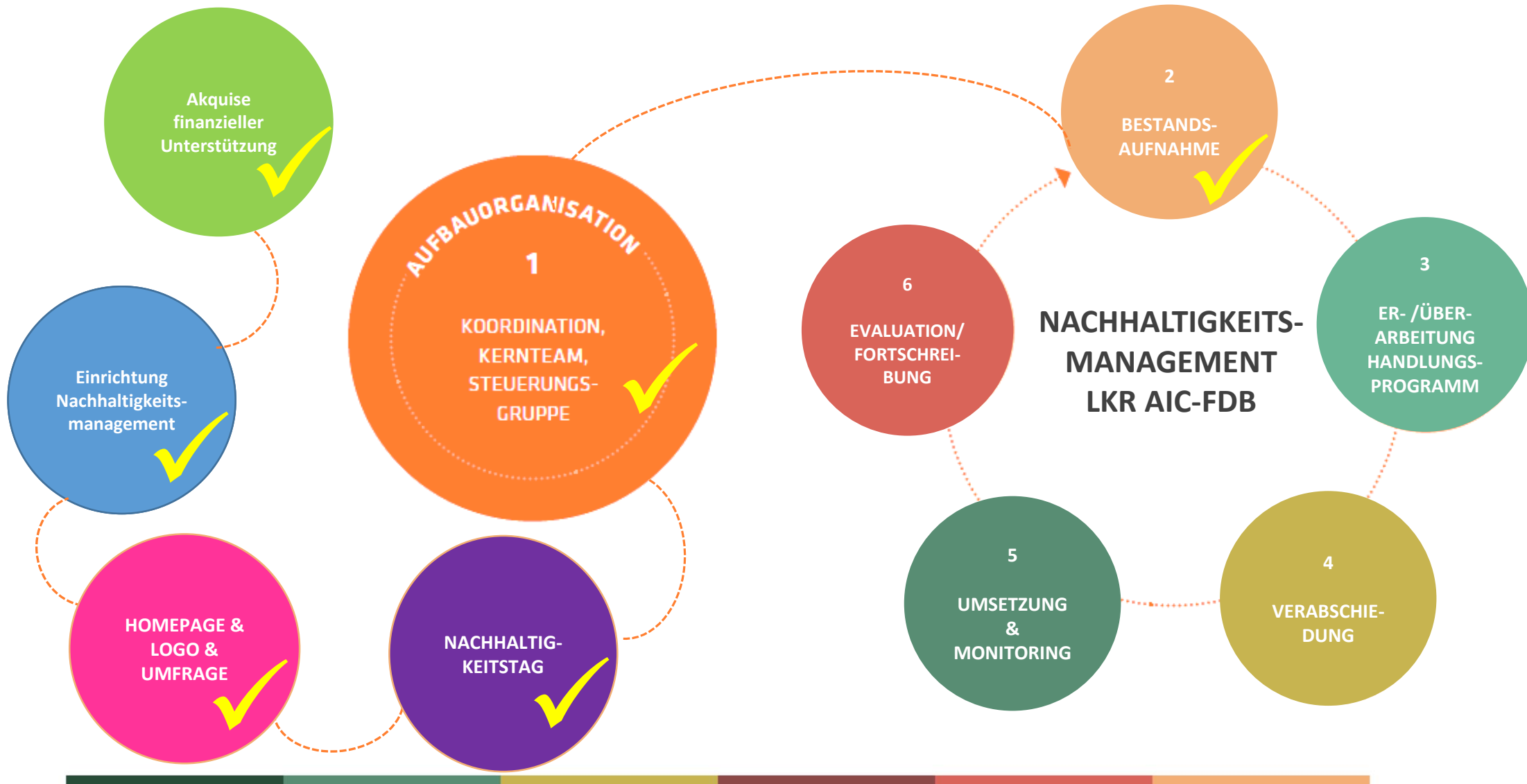
26.01.: Auftakt-Workshop Kernteam intern
16.05.: 1. Workshop mit Beratungsteam
19.06.: 2. Workshop mit Beratungsteam
23.06.: 1. Sitzung Nachhaltigkeitsbeirat



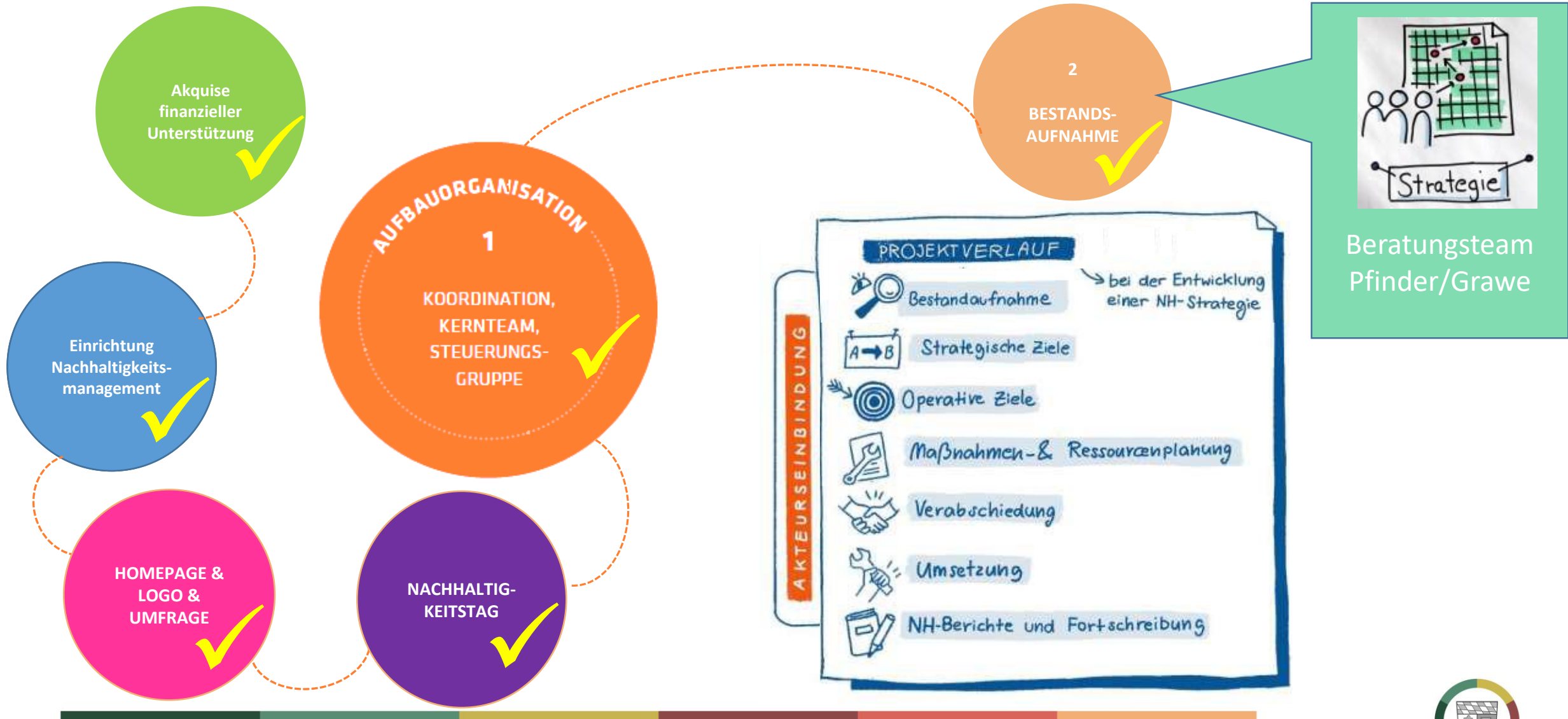
Quelle: Global Nachhaltige Kommune



Nachhaltigkeit im Landkreis Aichach-Friedberg – Nachhaltigkeitsmanagement



Nachhaltigkeit im Landkreis Aichach-Friedberg – Bestandsaufnahme





Nachhaltigkeit im Landkreis Aichach-Friedberg

- 1. Sitzung des Nachhaltigkeitsbeirats am 23.06.2023 -

Beratungsteam i.A. der SKEW/Engagement Global:

Julia Pfinder und Dennis Grawe

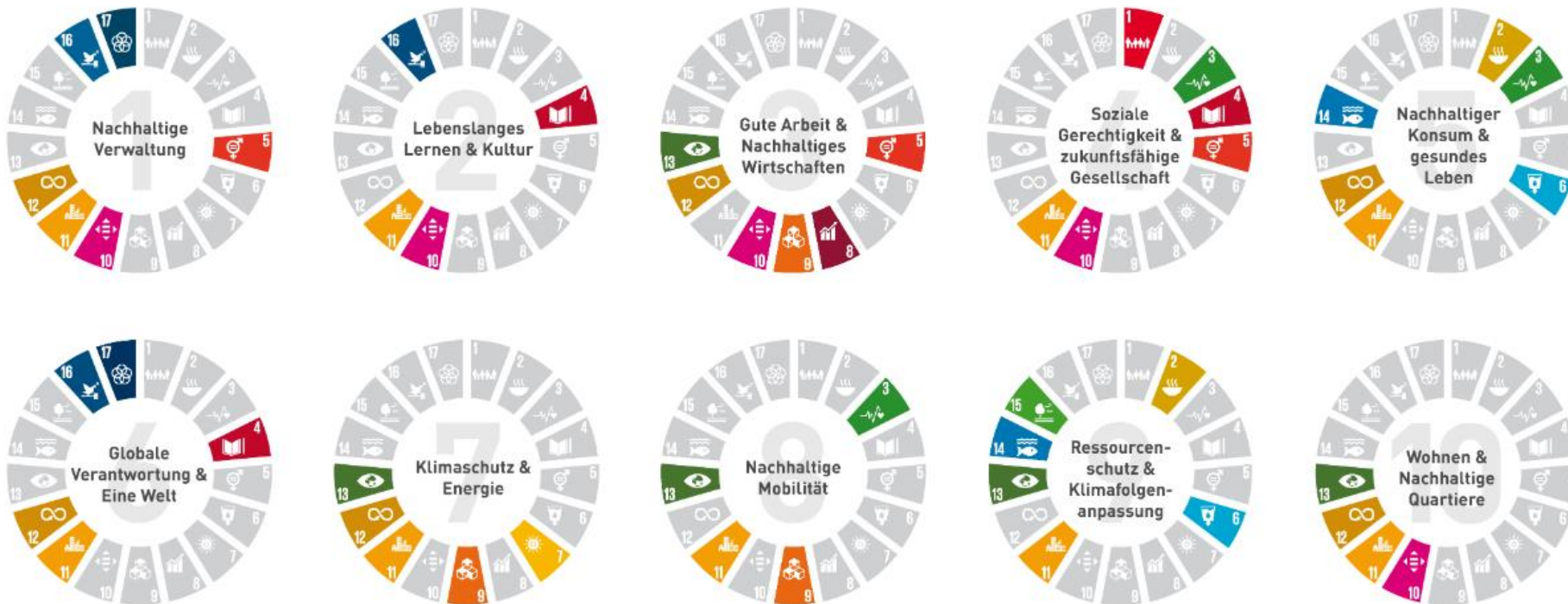
Ablauf Nachhaltigkeitsbeiratssitzung, Freitag 9 bis 13 Uhr

- 09.00 - 09.30 Begrüßung durch Landrat Dr. Klaus Metzger / Kennenlernen der Teilnehmenden
- 09.30 - 09.45 Vorstellung Hintergrund und Ablauf des Projektes, Fatma Friedrich
- 09:45 - 10:20 Einblicke in die Bestandsaufnahme, Dennis Grawe/Julia Pfänder
- 10:20 - 10.30 Pause
- 10:30 - 10:50 Gallery Walk zur Sichtung der Ergebnisse und Priorisierung von Handlungsfeldern
- 10:50 - 11:10 Vorstellung der Struktur vom Handlungsprogramm
- 11:10 - 12:00 Sammlung strategischer Ziele in den Handlungsfeldern
- 12:00 - 12:45 Sichtung im Plenum
- 12:45 - 13:00 Ausblick auf die Weiterarbeit und Verabschiedung



Bestandsaufnahme

Grundlage: 10 Handlungsfelder, entwickelt von der SKEW und der Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e.V. im Projekt Global Nachhaltige Kommune NRW



Bestandsaufnahme in 10 Handlungsfeldern



- Insgesamt wurden 110 Aktivitäten betrachtet.
- Zuordnung versucht auf 1 Handlungsfeld zu reduzieren, vielfach jedoch nicht möglich.
- Im Folgenden werden die Ergebnisse aus jedem Handlungsfeld vorgestellt.
- Einschätzung Priorisierung: begründet durch Erkenntnisse der Bestandsaufnahme



1. Nachhaltige Verwaltung



- Verortung Nachhaltigkeit in der Verwaltung
- Aktivitäten/Beschlüsse zur Agenda 2030
- Nachhaltige Beschaffung für die Verwaltung
- Nachhaltigkeitsaktivitäten auf die Verwaltung und die Verwaltungsmitarbeitenden bezogen
- Digitale Dienste für die Zivilgesellschaft

- 17 Aktivitäten beziehen sich auf das Handlungsfeld



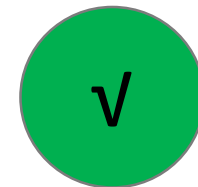
Stärken	<p><u>Sozial</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gleichberechtigung/Chancengleichheit von Frauen und Männern • Vereinbarkeit von Beruf und Familie • Gewalt gegen Frauen <p><u>Ökologisch</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Ökoprot Betrieb • Baumpflanzaktion zur CO2-Kompensation <p><u>Organisatorisch</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Digitalisierung im Landratsamt: Signatur-Workflow, E-Akte, digitale Verwaltungsleistungen, papierlose Haushaltssatzung • Nachhaltigkeit und Regionalität bei Direktvergaben • Nachhaltige Beschaffung im Rahmen von Vergabeverfahren/ Kopierpapier - Papieratlas • E-Mobilität im Fuhrpark des Landratsamtes • Nachhaltige Mobilität für Beschäftigte des Landratsamtes • Unterzeichnung der Musterresolution / Beschluss • Barrierefreie Homepage 	<ul style="list-style-type: none"> • Bisher werden wenige operative Zielsetzungen im Kontext der Nachhaltigen Entwicklung/ Umsetzung der Agenda 2030 gesetzt (Indikatoren vermehrt einführen) • Bisher keine gezielten Schulungen zur Umsetzung der Agenda 2030 z.B. von Mitarbeitenden (Einbezug und Dokumentation für Auszubildende, neue Mitarbeitenden) • Diverse Aktivitäten zur Nachhaltigen Entwicklung werden von der Verwaltung realisiert, diese sollten vermehrt in den Kontext der Agenda 2030 gebracht werden 	Schwächen
---------	---	---	-----------



1. Nachhaltige Verwaltung



- Gute Eignung des Handlungsfeldes:
- Vorbildcharakter der Verwaltung
- Diverse Ansätze zu unterschiedlichen Themen vorhanden
- Erste Schritte zur Agenda 2030 erfolgt (Bekenntnis, Bewusstseinsbildung)
- Fachbereiche einbeziehen (fachämterübergreifende Zusammenarbeit)
- Nachhaltigkeitsstrategie, um den Landkreis zukunftsfähig auszurichten unter Einbezug der Verwaltung



2. Lebenslanges Lernen und Kultur



- Bildungsangebote zur Unterstützung gesellschaftlicher Teilhabe
- Angebote zur Unterstützung kultureller Teilhabe
- 22 Aktivitäten beziehen sich auf das Handlungsfeld



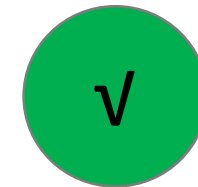
Stärken	<p><u>BNE-Angebote</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Bildung für nachhaltige Entwicklung. Ein Wegweiser für das Wittelsbacher Land • Workshops „Profil zeigen für eine starke Demokratie“ • Umweltbildungsprojekte zum Thema Abfallvermeidung an Grundschulen • Umweltbildungsprojekte zum Thema Abfallvermeidung an Grundschulen/Plastikfreie Schule • BNE-Pilotprojekt Blumenthal • Nachhaltigkeitstag des Landkreises Aichach-Friedberg • Bildungs-Angebote • Bildungsportal, A3-Verbund <p><u>Bildungsberatung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Bildungs-Beratung • Bildungsportal, A3-Verbund • Medienbildung/ Digitalisierung für Erwachsene (Förderrichtlinie) • Lernort Landratsamt • Jugendkreistag • Jugendberufsagentur • Veranstaltungsreihe „Frau und Beruf im Wittelsbacher Land“ • Tag der Weiterbildung 	<ul style="list-style-type: none"> • Im Bereich BNE wird die globale Komponente auf Landkreisebene bisher nicht berücksichtigt. • Bislang keine zentrale Koordination zu BNE im Landkreis. (Kooperation mit der Umweltstation Augsburg ist angedacht, jedoch Konzentration auf ökologische Komponente) • Es gibt diverse Bildungs-Angebote die der Nachhaltigen Entwicklung zuzuordnen sind. Eine konkrete Zuordnung zur Agenda 2030 und eine Behandlung konkreter SDGs fehlt dennoch vielfach. • Im Bereich Kultur wurden keine Aktivitäten der Landkreisverwaltung zur gleichberechtigten Teilhabe angegeben. 	Schwächen
---------	--	---	-----------



2. Lebenslanges Lernen und Kultur



- Gute Eignung des Handlungsfeldes:
- Einbezug Agenda 2030 mit ihren 17 SDGs (Wegweiser BNE)
- BNE-Aktivitäten zu Themen der Handlungsfelder
- Diverse Kooperationen mit weiteren Akteursgruppen
- Themenbereich Kultur – mögliche Anpassung des Handlungsfeldes



3. Gute Arbeit und Nachhaltiges Wirtschaften



- Aktivitäten zur Arbeitsplatz- und Fachkräftesicherung
- Nachhaltiges Wirtschaften vermehrt fördern (Firmenideologie, Produktionsprozesse, Arbeitsbedingungen, Endprodukt)
- 13 Aktivitäten beziehen sich auf das Handlungsfeld



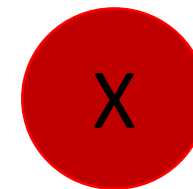
Stärken	<p><u>Arbeitsbedingungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • AG Gesundheitsversorgung • Gleichberechtigung/Chancengleichheit von Frauen und Männern • AK Fokus Pflege • Regionalmanagement (Nachhaltiges Wirtschaften /Green Economy) • Entwicklung Nachhaltigkeitsmonitor A3 <p><u>Nachhaltiges Wirtschaften</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Umweltpreis auch an Unternehmen • Regionalmanagement (Nachhaltiges Wirtschaften/ Green Economy) • Ökoprotit Betriebe 	<ul style="list-style-type: none"> • Vermehrte Unterstützungsangebote weiterer Akteursgruppen (z.B. Alleinerziehende) 	Schwächen
---------	--	--	-----------



3. Gute Arbeit und Nachhaltiges Wirtschaften



- Geringere Eignung des Handlungsfeldes:
 - Einige Aktivitäten lassen sich anderen Handlungsfeldern zuordnen.
 - Oftmals ist der Kontakt zu Unternehmen nicht leicht herzustellen.
 - Auswirkungen eher längerfristig.



4. Soziale Gerechtigkeit und zukunftsfähige Gesellschaft



- soziale, wirtschaftliche und politische Inklusion und Integration
- gezielte Förderung benachteiligter Personengruppen
- Gesundheitliche Versorgung
- Förderung bedürfnisorientierter /kultursensibler Pflege und Betreuung

- 34 Aktivitäten beziehen sich auf das Handlungsfeld



Jugend

- Jugendhilfemaßnahmen, Jugendberufsagentur, Jugendkreistag

Senioren – Pflege – Menschen mit Behinderung

- Befragung Beauftragte für Seniorinnen und Senioren
- ARGE der Öffentlichen und freien Wohlfahrtspflege
- Seniorenpolitisches Gesamtkonzept
- Leichte Sprache in der Pflege und Behindertenberatung

Gesundheit

- AOK-GeWinn Gemeinsam aktiv und gesund älter werden
- Anschaffung: Automatisierten Externen Defibrillatoren
- AG Gesund aufwachsen; AG Gesund älter werden
- Gesundheitsregionplus; AK Fokus Pflege; AG Gesundheitsversorgung

Bildung – Ehrenamt - Integration

- mitanand & füranand im Wittelsbacher Land; Lernpaten (Projekt)
- Willkommensordner für Neuzugewanderte; Netzwerk Sprache
- Netzwerk ehrenamtliche Initiativen im Landkreis; Integreat-App
- Integrationslotsen; Sprach- und Kulturmittler
- AG Seniorenbildung; Stromsparcheck; Sprach- und Kulturmittler

Gleichstellung

- Gewalt gegen Frauen; Altersabsicherung für Frauen; LSTBIQ*
Gleichstellungsbeauftragte

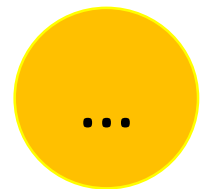
- Es gibt diverse Angebote, die der Nachhaltigen Entwicklung zugeordnet werden können. Eine konkrete Zuordnung zur Agenda 2030 und eine Behandlung konkreter SDGs fehlt dennoch.



4. Soziale Gerechtigkeit und zukunftsfähige Gesellschaft



- Herausfordernd des Handlungsfeldes:
- Bereich Pflege und Gesundheit bereits gute Vernetzung und Angebotsvielfalt
- Wichtiges Handlungsfeld, aber starke Absprache mit Kooperationspartnern
- Hohe Anzahl an Aktivitäten im Bereich Nachhaltiger Entwicklung
- Eventuelle Zusammenlegung mit dem Bereich „Lebenslanges Lernen“ zu „Zukunftsfähige Gesellschaft und lebenslanges Lernen“
- Wichtiges Handlungsfeld im Bereich der sozialen Dimension der Nachhaltigkeit



5. Nachhaltiger Konsum und gesundes Leben



- Förderung von regionalen und biologischen Lebensmitteln
- Förderung von Nachhaltigkeit in der Grundversorgung (z.B. Ökostrom durch den kommunalen Energieversorger)
- Nachhaltiger Tourismus
- 14 Aktivitäten beziehen sich auf das Handlungsfeld



Stärken	<p>Beschaffung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beschluss-Fairtrade LKR • Regional und biologisch hergestellte Lebensmittel für Bewirtungen - Beschluss des Kreistages vom 02.11.2020 • Ökomodellregion Paartal 	<ul style="list-style-type: none"> • Ein übergeordnetes Tourismuskonzept fehlt. • Nachhaltige Beschaffung konzentriert sich bisher nur auf wenige Produkte • Vermehrte Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zur Nachhaltigen Beschaffung 	Schwächen
	<p>Tourismus</p> <ul style="list-style-type: none"> • Förderung Regionalmanagement (bis 02/2024) für Nachhaltiges Wirtschaften/Green Economy • Workshop „Nachhaltige Destinationsentwicklung“ (09/23) 		
	<p>Wiederverwendung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wonder-Bag • Mehrwegsystem • Verschenkmarkt • Plastikfreie Schule Brotzeitdose 		



5. Nachhaltiger Konsum und gesundes Leben



- Gute Eignung des Handlungsfeldes:
- Hohes zivilgesellschaftliches Interesse im Bereich „Fairer Handel und Faire Beschaffung“ sowie regionale und biologische Produkte
- Aktivitäten zur Nachhaltigen Beschaffung der Verwaltung ausweiten



6. Globale Verantwortung und Eine Welt



- Partnerschaft zu einer Kommune im Globalen Süden
- Fairer Handel und Faire Beschaffung
- 4 Aktivitäten beziehen sich auf das Handlungsfeld



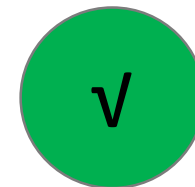
<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Stärken</p>	<p><u>Agenda 2030</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterzeichnung der Musterresolution/ Beschluss <p><u>Fairer Handel</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Beschluss-Fairtrade LKR (Zertifizierungsprozess als Maßnahme) <p><u>Bildung für Nachhaltige Entwicklung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Demokratiebildung 	<ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung der Globalen Verantwortung steht noch aus. • Im Themenbereich Fairer Handel und Faire Beschaffung sind noch keine Aktivitäten umgesetzt. • Es existieren noch keine Partnerschaften zu Kommunen im Globalen Süden. 	<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Schwächen</p>
--	--	--	--



6. Globale Verantwortung und Eine Welt



- Relevantes und festgelegtes Handlungsfeld:
- Lokales Handeln erzeugt globale Wirkung.
- Förderbedingungen durch das BMZ/SKEW



7. Klimaschutz und Energie



- Klimaschutz / Aktivitäten zur Energiewende
- Erneuerbare Energiegewinnung und -nutzung
- Erfahrungsgemäß hohes zivilgesellschaftliche Interesse zum Handlungsfeld
→ Möglichkeiten zur Einbeziehung
- 18 Aktivitäten beziehen sich auf das Handlungsfeld



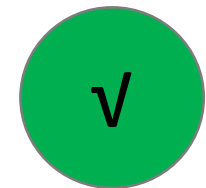
Stärken	<p><u>Konzepte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Regionales Klimaschutzkonzept, ReGIOcycle Kooperationsprojekt zur Machbarkeitsstudie CO2 REGIO + Begleitprojekt: „Torffreies Gärtnern ist Klimaschutz!“ Energienutzungsplan (ENP) inkl. Gesamtenergiebilanz mit der Ergänzung um den Sektor Verkehr <p><u>Projekte/ Einzelmaßnahmen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Ökoprofit Betriebe, Ökoprofit Schule und Schule Plus Klimafreundliche Dächer im Wittelsbacher Land Baumpflanzaktion zur CO2-Kompensation Umweltpreis des Landkreises, Biotonnenkontrolle <p><u>Bündnisse/Netzwerke</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Arbeitskreis Energie und Klimaschutz Modernisierungsbündnis Wittelsbacher Land Kommunales Klimaschutz-Netzwerk <p><u>Ausleihangebote</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Wonder-Bag, Escape Climate Change, Energie macht Schule, Energiespardorf Einführung einer Umwelt – APP <p><u>Beratungsangebote</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Energieberatung, Photovoltaik-Spezialberatung, Gebäude-/Heizungsberatung, Energieeinsparkampagne, Stromsparcheck 	<ul style="list-style-type: none"> Bisher kein Einbezug der Agenda 2030 in die Aktivitäten Seit 2011 keine Fortschreibung des Regionalen Klimaschutzkonzeptes, Energienutzungsplan stellt nur zum Teil eine Fortführung dar 	Schwächen
---------	---	---	-----------



7. Klimaschutz und Energie



- Gute Eignung des Handlungsfeldes:
- Traditionelles (ökologisches) Verständnis von Nachhaltigkeit
- Festgesetzte und weiterentwickelte Ziele bereits vorhanden
- Erfahrungsgemäß hohes zivilgesellschaftliche Interesse zum Handlungsfeld
→ Möglichkeiten zur Einbeziehung
- Mögliche Zusammenlegung mit dem Handlungsfeld „Ressourcenschutz und Klimafolgenanpassung“ zu „Umwelt, Klima und Energie“ denkbar.



8. Nachhaltige Mobilität



- Attraktivität der Fahrradnutzung steigern
 - E-Mobilität
 - Sharing-Dienste
 - ÖPNV-Angebot
-
- 13 Aktivitäten beziehen sich auf das Handlungsfeld



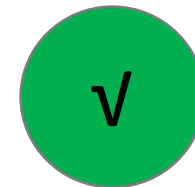
Stärken	<p><u>Konzepte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Radverkehrskonzept, Beschluss durch Kreistag 24.07.2019 • Nahverkehrsplan Region Augsburg • Entwicklung E-Mobilitätsstrategie (Ausbau Ladeinfrastruktur landkreisweit) • Betriebliches Mobilitätsmanagement (BMM) Einzelmaßnahme • Regionales Klimaschutzkonzept <p><u>Einzelmaßnahmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung E-Bus im Raum Aichach • Einführung Punkte-System ecopoints • Jobticket • JobRad 	<ul style="list-style-type: none"> • Keine Einbettung der Aktivitäten in den Kontext der Agenda 2030 • Übergeordnetes Mobilitätskonzept fehlt (auf Landkreisebene oder im Raum Augsburg) 	Schwächen
----------------	---	--	------------------



8. Nachhaltige Mobilität



- Gute Eignung des Handlungsfeldes:
- Querschnittsthema Tourismus, Klimaschutz
- Einbeziehung der landkreiseigenen Kommunen in den Nachhaltigkeitsprozess



9. Ressourcenschutz und Klimafolgeanpassung



- Sicherung natürlicher Ressourcen und der Umwelt
- Schutz von Biodiversität und Klimafolgeanpassungen
- Förderung der kommunalen Kreislaufwirtschaft

- 28 Aktivitäten beziehen sich auf das Handlungsfeld



Ressourcenschutz Konzepte

- ReGIOcycle; Erstellung eines Abfallvermeidungskonzeptes

Ressourcenschutz Maßnahmen

- Mehrwegsystem; Verschenkmarkt; Einführung einer Umwelt – APP
- Mehrwegwindeln; Nachhaltige Beschaffung von Kopierpapier – Papieratlas; Gentechnikfreier Landkreis; ReGIOcycle

Umwelt Maßnahmen

- Wittelsbacher Land blüht und summt, Streuobst im Wittelsbacher Land; Kulturspuren in der Landschaft, Naturschätze im Wittelsbacher Land (Projekt/Aktion); Schwabens Paradiese (Gärten und Parks)
- Tag der offenen Gartentür (Projekt/Aktion)
- Unser Dorf hat Zukunft; Baumwettbewerb (Wettbewerb)
- Biomüll; Biotonnenkontrolle; Ökomodellregion Paartal; Umweltpreis des Landkreises

Umwelt Beratung

- Umweltbildung für Privatpersonen; Hornissen- und Wespenberatungsnetz (Projekt/Aktion)
- Qualifizierter Obstbaumpfleger, Kommunale Grünflächen – Bauhofschulungen (Umweltbildung)

- Kein übergeordnetes Konzept im Bereich Umweltschutz/ Klimafolgenanpassung, Ressourcenschutz, dadurch keine Bündelung der Einzelmaßnahmen

- Keine Bezugnahme der Aktivitäten zur Agenda 2030

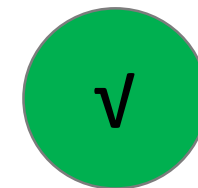
Schwächen



9. Ressourcenschutz und Klimafolgeanpassung



- Gute Eignung des Handlungsfeldes:
- Traditionelles (ökologisches) Verständnis von Nachhaltigkeit
- Querschnittsthema (BNE, Mobilität Klimaschutz)
- Erfahrungsgemäß hohes zivilgesellschaftliche Interesse zum Handlungsfeld
→ Möglichkeiten zur Einbeziehung
- Mögliche Zusammenlegung mit dem Handlungsfeld „Klimaschutz und Energie“ zu „Umwelt, Klima und Energie“ denkbar.



10. Wohnen und Nachhaltige Quartiere



- Förderung bezahlbarer Wohnraum gefördert unter sozialen Aspekten (Erreichbarkeit, Konsum) und ökologischen Nachhaltigkeitsaspekte
- Vermeidung/ Entgegenwirkung soziale/r Segregation
- 6 Aktivitäten beziehen sich auf das Handlungsfeld



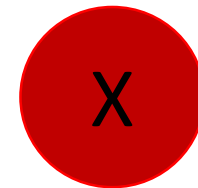
Stärken	<p><u>Management</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Quartiersmanagement • AG Gesund älter werden • Modernisierungsbündnis Wittelsbacher Land <p><u>Einzelmaßnahmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung des ehemaligen Areals der Vinzenz-Pallotti-Schule • Entwicklung einer Teilfläche des ehemaligen Krankenhaus-Areals 	<ul style="list-style-type: none"> • Aktivitäten in Bezug zur Agenda 2030 setzen • Wenig Handlungsspielraum/ Zuständigkeiten bei den Kommunen 	Schwächen
----------------	---	---	------------------



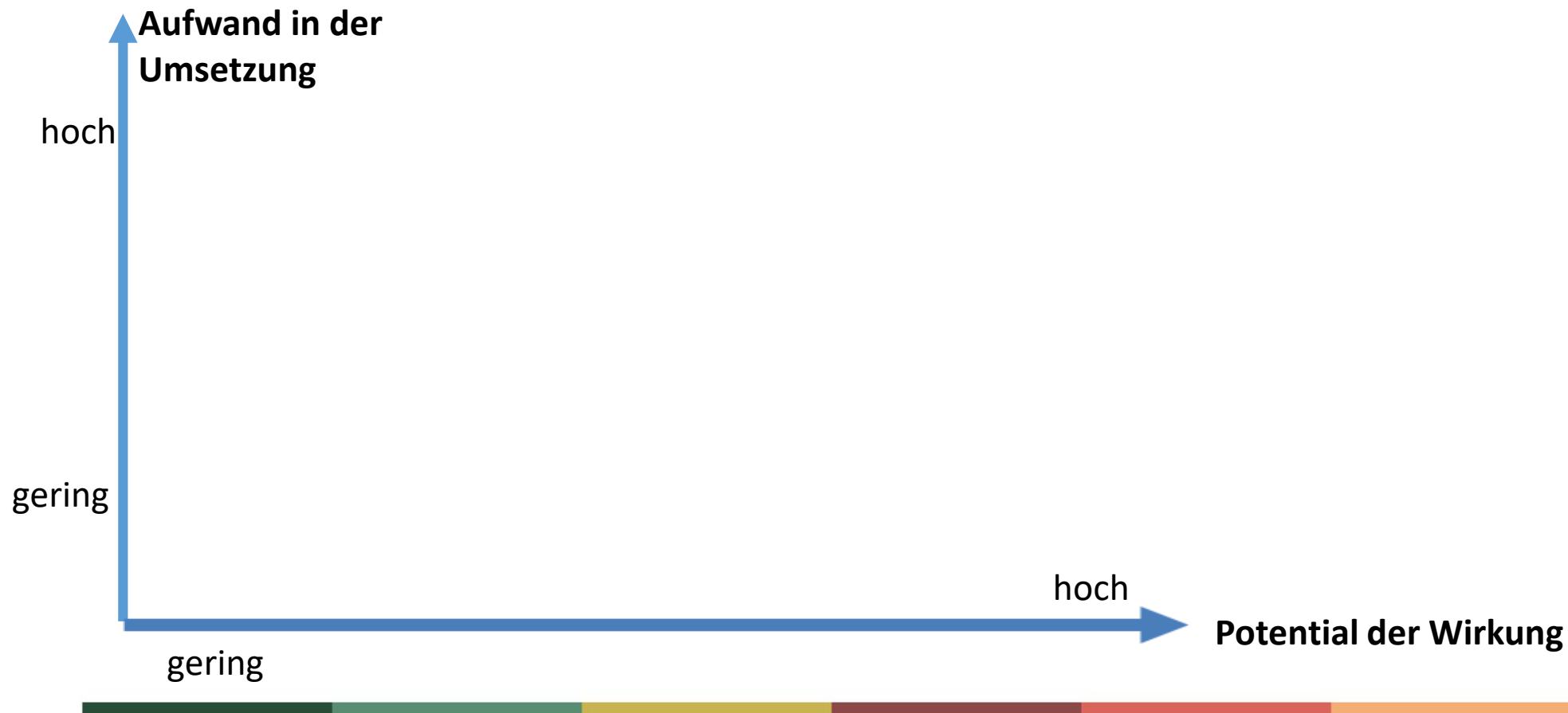
10. Wohnen und Nachhaltige Quartiere



- Geringe Eignung des Handlungsfeldes:
- Herausforderungen durch Zuständigkeiten
(Planungshoheit bei Flächen liegt bei Kommunen)
- Wenig Handlungsspielraum auf Landkreisebene



Identifikation der zentralen Handlungsfelder



Abstimmung: Priorisierung Handlungsfelder (Kerngruppensitzung)

1. Klimaschutz und Energie (7)	10/10
2. Nachhaltige Verwaltung (1)	9/10
3. Nachhaltiger Konsum und gesundes Leben (5)	9/10
4. Nachhaltige Mobilität (8)	9/10
5. Ressourcenschutz und Klimafolgeanpassung (9)	5/10
6. <i>Lebenslanges Lernen und Kultur (2)</i>	3/10
7. Soziale Gerechtigkeit und <i>zukunftsfähige Gesellschaft (4)</i>	3/10
8. Gute Arbeit und Nachhaltiges Wirtschaften (3)	1/10
<u>9. Globale Verantwortung und Eine Welt (6)</u>	<u>1/10</u>
10. Wohnen und Nachhaltige Quartiere (10)	0/10



„Gallery-Walk“:

- Bitte besuchen Sie die 10 Handlungsfelder an den Stationen im Foyer und sichten Sie die Ergebnisse.
- Dort warten die Handlungsfeldverantwortlichen aus der Verwaltung und versuchen, offene Fragen mit Ihnen zu klären.
- Bewerten Sie abschließend: Welche 5 der 10 Handlungsfelder sollte Ihrer Meinung nach prioritär weiter bearbeitet werden?
- Nutzen Sie zur Abstimmung Ihre 5 Klebepunkte.



Abstimmung: Priorisierung Handlungsfelder (Nachhaltigkeitsbeirat)

1. Ressourcenschutz und Klimafolgenanpassung (9)	25/37*
2. Klimaschutz und Energie (7)	23/37*
3. Nachhaltiger Konsum und gesundes Leben (5)	22/37*
4. Soziale Gerechtigkeit und <i>zukunftsfähige Gesellschaft</i> (4)	21/37*
5. Nachhaltige Mobilität (8)	20/37*
6. <i>Lebenslanges Lernen und Kultur</i> (2)	19/37*
7. Gute Arbeit und Nachhaltiges Wirtschaften (3)	16/37*
8. Nachhaltige Verwaltung (1)	15/37*
9. Wohnen und Nachhaltige Quartiere (10)	10/37*
<u>10. Globale Verantwortung und Eine Welt (6)</u>	<u>02/37*</u>

* keine Stimmabgabe durch Landrat, Nachhaltigkeitsmanagement, Beratungsteam.



Vorschlag einer Priorisierung:

1. Nachhaltige Verwaltung (1)



2. Globale Verantwortung und Eine Welt (6)



3. Zukunftsfähige Gesellschaft und Lebenslanges Lernen (2+4)



4. Nachhaltiger Konsum und gesundes Leben (5)



5. Umwelt, Klima und Energie (7+9)



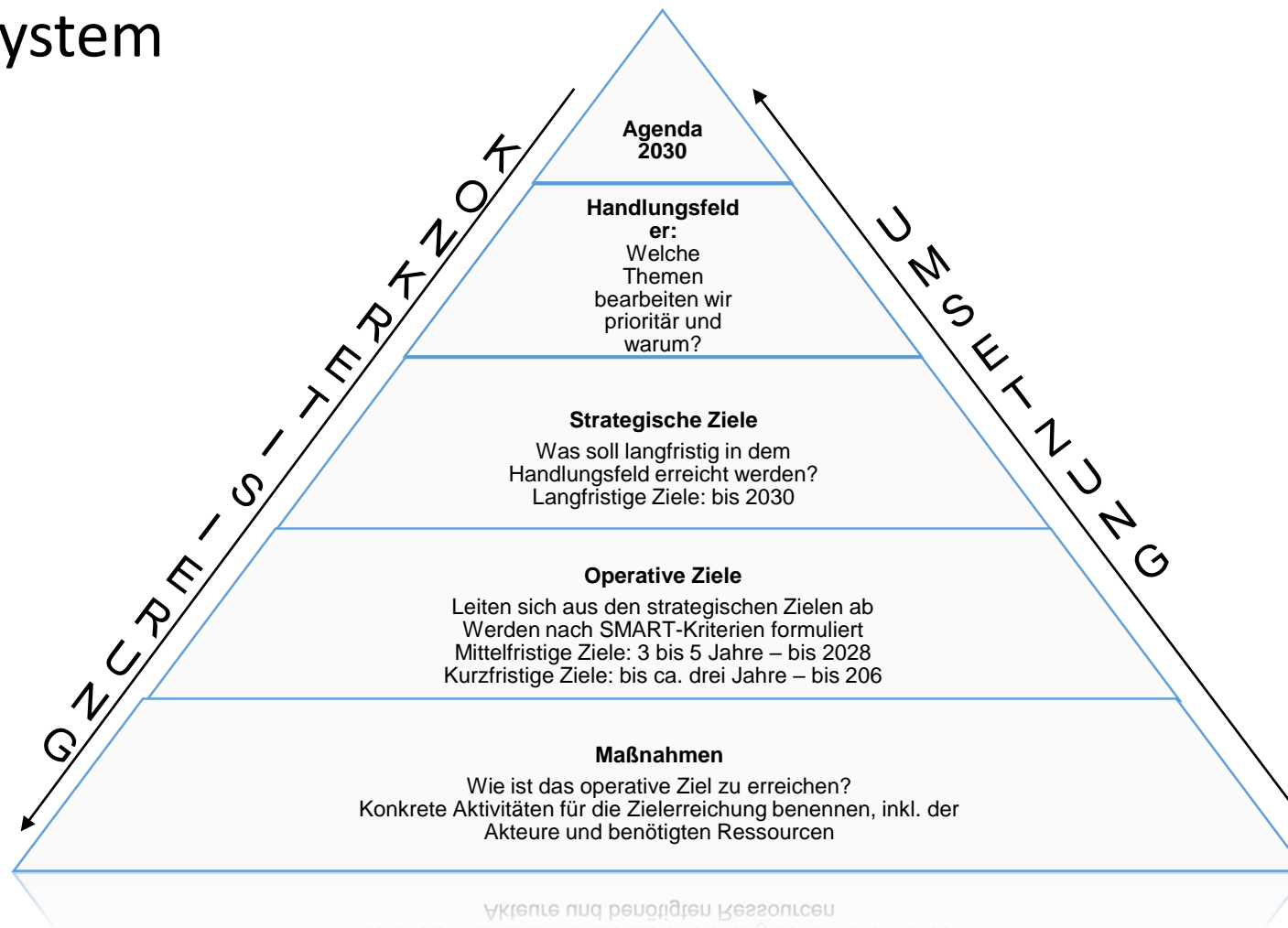
6. Nachhaltige Mobilität (8)



Impulse sammeln für Ausarbeitung des Handlungsprogramms



Zielesystem



Zielsystem



STRATEGISCHE ZIELE

- Legen die langfristige Ausrichtung in den Themenfeldern fest (am Zieljahr der Agenda 2030 orientiert)
- Benennen, was im Jahr 2030 in der Kommune im Sinne einer Nachhaltigen Entwicklung erreicht werden soll
- Gliedern ein Themenfeld in bestimmte Teilbereiche

OPERATIVE ZIELE



- Werden aus strategischen Zielen abgeleitet und verfügen über einen starken Handlungscharakter
- Sind auf einen kurz- bzw. mittelfristigen Zeithorizont ausgerichtet
- Werden so konkret formuliert, dass sie leicht zu kommunizieren und überprüfbar sind. Sie sind spezifisch, messbar, akzeptiert bzw. ambitioniert, realistisch und terminiert (SMART)
- Dienen als Ankerpunkte zur Darstellung der Bezüge zu den Nachhaltigkeitszielsetzungen übergeordneter Strategien

MASSNAHMEN- UND RESSOURCENPLANUNG



- Maßnahmen beschreiben, wie die Ziele der Nachhaltigkeitsstrategie zu erreichen sind
- Maßnahmen ermöglichen es, eine Strategie praktisch umzusetzen und zu überprüfen
- Ressourcen beschreiben, welche personellen, finanziellen, zeitlichen und sonstigen Ressourcen für die Umsetzung der Maßnahmen notwendig sind



1. Nachhaltige Verwaltung



Sozial

- Gleichberechtigung/Chancengleichheit von Frauen und Männern
- Vereinbarkeit von Beruf und Familie
- Gewalt gegen Frauen

Ökologisch

- Ökoprotit Betriebe
- Baumpflanzaktion zur CO2-Kompensation

Organisatorisch

- Digitalisierung im Landratsamt: Signatur-Workflow, E-Akte, digitale Verwaltungsleistungen, papierlose Haushaltssatzung
- Nachhaltige Beschaffung im Rahmen von Vergabeverfahren
- Nachhaltige Beschaffung von Kopierpapier – Papieratlas
- E-Mobilität im Fuhrpark des Landratsamtes
- Nachhaltige Mobilität für Beschäftigte des Landratsamtes
- Unterzeichnung der Musterresolution / Beschluss
- Barrierefreie Homepage

1. Nachhaltige Verwaltung: SWOT-Analyse

<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einbindung der Mitarbeiter in Entscheidungen • Hohe Flexibilität • Hohe Mitarbeiterbindung • Hohe Kundenzufriedenheit • Hohe Mitarbeitermotivation • Hohe Mitarbeiterloyalität • Hohe Mitarbeiterzufriedenheit • Hohe Mitarbeiterbindung • Hohe Mitarbeitermotivation • Hohe Mitarbeiterloyalität • Hohe Mitarbeiterzufriedenheit 	<p>Schwächen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hohe Mitarbeiterbindung • Hohe Mitarbeitermotivation • Hohe Mitarbeiterloyalität • Hohe Mitarbeiterzufriedenheit • Hohe Mitarbeiterbindung • Hohe Mitarbeitermotivation • Hohe Mitarbeiterloyalität • Hohe Mitarbeiterzufriedenheit • Hohe Mitarbeiterbindung • Hohe Mitarbeitermotivation • Hohe Mitarbeiterloyalität • Hohe Mitarbeiterzufriedenheit
<p>Chancen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hohe Mitarbeiterbindung • Hohe Mitarbeitermotivation • Hohe Mitarbeiterloyalität • Hohe Mitarbeiterzufriedenheit • Hohe Mitarbeiterbindung • Hohe Mitarbeitermotivation • Hohe Mitarbeiterloyalität • Hohe Mitarbeiterzufriedenheit • Hohe Mitarbeiterbindung • Hohe Mitarbeitermotivation • Hohe Mitarbeiterloyalität • Hohe Mitarbeiterzufriedenheit 	<p>Risiken</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hohe Mitarbeiterbindung • Hohe Mitarbeitermotivation • Hohe Mitarbeiterloyalität • Hohe Mitarbeiterzufriedenheit • Hohe Mitarbeiterbindung • Hohe Mitarbeitermotivation • Hohe Mitarbeiterloyalität • Hohe Mitarbeiterzufriedenheit • Hohe Mitarbeiterbindung • Hohe Mitarbeitermotivation • Hohe Mitarbeiterloyalität • Hohe Mitarbeiterzufriedenheit



ENGAGEMENT GLOBAL

SERVICESTELLE 4

Zielsystem

VISION

- Vision der langfristigen Ausrichtung in den nächsten 10 bis 20 Jahren
- Visionen, die bis zum Jahr 2030 die Richtung an den Kern einer nachhaltigen Entwicklung verdeutlichen und die Visionen der Nachhaltigkeit in der Zukunft verdeutlichen

OPERATIVE ZIELE

- Konkrete, messbare, zeitliche, verantwortliche und kontrollierbare Ziele
- Konkrete, messbare, zeitliche, verantwortliche und kontrollierbare Ziele
- Konkrete, messbare, zeitliche, verantwortliche und kontrollierbare Ziele

MAßNAHMEN UND MAßNAHMENPLANUNG

- Konkrete, messbare, zeitliche, verantwortliche und kontrollierbare Ziele
- Konkrete, messbare, zeitliche, verantwortliche und kontrollierbare Ziele
- Konkrete, messbare, zeitliche, verantwortliche und kontrollierbare Ziele

1. Nachhaltige Verwaltung – Gabriel Weiß, Sabine Golling

ENGAGEMENT GLOBAL

SERVICESTELLE 4

Strategische Ziele:

Was soll langfristig in dem Handlungsfeld erreicht werden?
Was soll bis 2030 ganz konkret anders sein?

Nachhaltige Beschäftigung

1. Kriterienkatalog
2. Zuständige Personalstelle

Gemeinwohl – Zertifizierung Landkreis

gesundes Brotzeitbuffet bei Veranstaltungen, z.B. Obstkorb, Gemüse

ENGAGEMENT GLOBAL

SERVICESTELLE 4

Operative Ziele:

Was sind kurz- und mittelfristige Ziele, um die gesamten strategischen Ziele zu erreichen?
Wie genau sollen diese erreicht sein, sich wie genau positiv entwickeln?

ENGAGEMENT GLOBAL

SERVICESTELLE 4

Maßnahmenplanung:

Was genau muss von wem unternommen werden, um die operativen Ziele zu erreichen?
Welche Aktivitäten und Maßnahmen dienen der Zielerreichung?

Neustrukturierung der Homepage!
Auffindbarkeit der Angebote verbessern

Vorbildfunktion des LKR...
besser publizieren

2. Lebenslanges Lernen und Kultur



BNE-Angebote

- Bildung für nachhaltige Entwicklung. Ein Wegweiser für das Wittelsbacher Land
- Workshops „Profil zeigen für eine starke Demokratie“
- Umweltbildungsprojekte zum Thema Abfallvermeidung an Grundschulen
- Umweltbildungsprojekte zum Thema Abfallvermeidung an Grundschulen/Plastikfreie Schule
- BNE-Pilotprojekt Blumenthal
- Nachhaltigkeitstag des Landkreises Aichach-Friedberg

Bildungs-Angebote

- Bildungsportal, A3-Verbund
- Bildungsberatung
- Medienbildung/ Digitalisierung für Erwachsene (Förderrichtlinie)
- Lernort Landratsamt
- Jugendkreistag
- Jugendberufsagentur
- Veranstaltungsreihe „Frau und Beruf im Wittelsbacher Land“
- Tag der Weiterbildung

3. Gute Arbeit und Nachhaltiges Wirtschaften

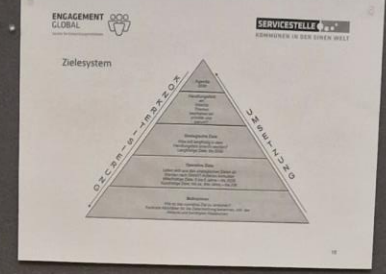


Arbeitsbedingungen

- AG Gesundheitsversorgung
- Gleichberechtigung/Chancengleichheit von Frauen und Männern
- AK Fokus Pflege
- Regionalmanagement (Nachhaltiges Wirtschaften/Green Economy)
- Entwicklung Nachhaltigkeitsmonitor A3

3. Gute Arbeit und Nachhaltiges Wirtschaften - SWOT-Analyse

<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> AG Gesundheitsversorgung Gleichberechtigung/Chancengleichheit von Frauen und Männern AK Fokus Pflege Regionalmanagement (Nachhaltiges Wirtschaften/ Green Economy) Entwicklung Nachhaltigkeitsmonitor A3 	<p>Schwächen</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Aktivitäten des Landkreises zu den Arbeitsbedingungen lassen sich der Nachhaltigen Entwicklung zuzuordnen. Eine konkretere Zuordnung zur Agenda 2030 und eine Behandlung konkreter SDGs fehlt demnach. Vermehrte Unterstützungsangebote weiterer Akteursgruppen (z.B. Alterserzhilfe)
<p>Chancen</p> <ul style="list-style-type: none"> Weitere Akteursgruppen in die Umsetzung der Agenda 2030 und der Zuweisung der Aktivitäten zu den SDGs einbeziehen. Kooperationen mit lokalen Wirtschaftsunternehmen im Kontext der Agenda 2030 eingehen, (Beförderung Nachhaltiges Wirtschaften, weitere Bewusstseinsbildung weiterer Akteure) Unterstützung der Gründung bzw. Anwendung von innovativen, nachhaltigkeitsorientierten Unternehmen fördern (z.B. Netzwerk an Nachhaltigen Unternehmen bilden) 	<p>Risiken</p> <ul style="list-style-type: none"> Erhöhter Arbeitsaufwand in der Transformationsphase (dem sollten die Chancen/der Mehrwert der Transformation gegenübergestellt werden)



ENGAGEMENT GLOBAL

SERVICESTELLE

Zielsystem

STRATEGISCHE ZIELE

- Liegen die langfristige Ausrichtung in den Themenfeldern fest (im Zeitraum der Agenda 2030 orientiert)
- Bestimmen, was im Jahr 2030 in der kommunalen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung erreicht werden soll
- Stimmen die Verantwortlichen in bestmöglicher Vollstrecke

OPERATIVE ZIELE

- Werkzeug aus strategischen Daten abgeleitet und verfügen über einen starken Handlungscharakter
- Sind auf einen bestimmten Bereich oder ein bestimmtes Ziel ausgerichtet
- Sind in konkreter Formulierbarkeit, damit sie kommunizierbar und überprüfbar sind
- Sie sind spezifisch, messbar, akzeptiert bzw. anerkannt, realistisch und kurzfristig (SMART)
- Dienen als Maßstab für die Bewertung der Fortschritte zu den Nachhaltigkeitsbestimmungen übergeordneter Strategien

MAßNAHMEN- UND RESSOURCENPLANUNG

- Maßnahmen beschreiben, wie die Ziele der Nachhaltigkeitsbestimmungen zu erreichen sind
- Maßnahmen ermöglichen es, eine Strategie praktisch umzusetzen und zu überarbeiten
- Ressourcen beschreiben, welche personelle, finanzielle, zeitliche und sonstige Ressourcen für die Umsetzung der Maßnahmen notwendig sind

16

3. Gute Arbeit und Nachhaltiges Wirtschaften - Fatma Friedrich

ENGAGEMENT GLOBAL

SERVICESTELLE

Strategische Ziele:

Was soll langfristig in dem Handlungsfeld erreicht werden?
Was soll bis 2030 ganz konkret anders sein?

Globale Lieferketten sind in Unternehmen bewusst und werden nachhaltig ausgerichtet

Beratung für Unternehmen etablieren im Bereich Gemeinwohl-Ökonomie

Mehr Bioanteile in reg. Wirtschaftskreisläufen
-> Ausbau der Bio-Flächen
-> Sensibilisierung der Konsumenten
Bsp. Bio-regionaler Foodtrucks

Ökologische Inhalte in der beruflichen Bildung stärken

ENGAGEMENT GLOBAL

SERVICESTELLE

Operative Ziele:

Was sind kurz- und mittelfristige Ziele, um die genannten strategischen Ziele zu erreichen?
Sis wann genau soll was erreicht sein, sich wie genau positiv entwickelt haben?

Nach Möglichkeit regionale (Sis EU) Einkaufswerte werten (unter Berücksichtigung der Selbstverpflichtung)

Kommunikation und Fertigungsqualitäten stärken

Arbeitskräftegewinnung für den ökologischen Umbau auch aus dem Ausland

- Faire Beschaffung
- Faire Arbeitsplätze
-> Beratung bei Umsetzung

ENGAGEMENT GLOBAL

SERVICESTELLE

Maßnahmenplanung:

Was genau muss von wem unternommen werden, um die operativen Ziele zu erreichen?
Welche Aktivitäten und Maßnahmen dienen der Zielerreichung?

geringere Integrationskonzepte

4. Soziale Gerechtigkeit und zukunftsfähige Gesellschaft



Jugend

- Jugendhilfemaßnahmen; Jugendberufsagentur; Jugendkreistag

Senioren – Pflege – Menschen mit Behinderung

- Befragung Beauftragte für Seniorinnen und Senioren
- ARGE der Öffentlichen und freien Wohlfahrtspflege
- Seniorenpolitisches Gesamtkonzept
- Leichte Sprache in der Pflege und Behindertenberatung

Gesundheit

- AOK-GeWinn Gemeinsam aktiv und gesund älter werden
- Anschaffung: Automatisierte externe Defibrillatoren
- AG Gesund aufwachsen; AG Gesund älter werden
- Gesundheitsregion*plus*; AK Fokus Pflege; AG Gesundheitsversorgung

Bildung – Ehrenamt - Integration

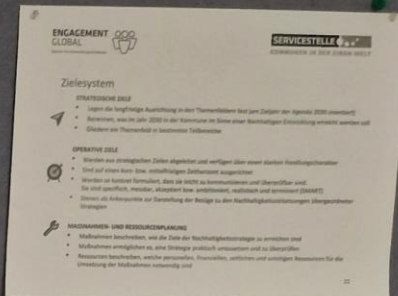
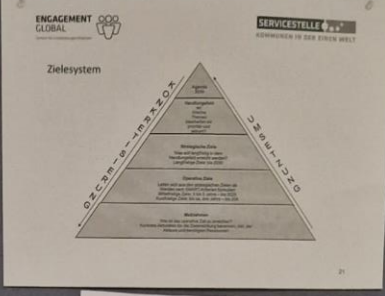
- mitanand & füranand im Wittelsbacher Land; Lernpaten (Projekt)
- Willkommensordner für Neuzugewanderte; Netzwerk Sprache
- Netzwerk ehrenamtliche Initiativen im Landkreis; Integreat-App
- Integrationslotsen; Sprach- und Kulturmittler
- AG Seniorenbildung; Stromsparcheck;

Gleichstellung

- Gewalt gegen Frauen; Altersabsicherung für Frauen; LSTBIQ* Gleichstellungsbeauftragte

4. Soziale Gerechtigkeit und zukunftsfähige Gesellschaft: SWOT-Analyse

<p>System</p> <ul style="list-style-type: none"> Agenda 2030-Maßnahmen, Jugendberufshilfe, Jugendberufshilfe Struktur - Pflege - Menschen mit Behinderungen Belastung der Pflegekräfte für Senioren und Senioren AGU der Öffentlichen und freien Wohlfahrtsverbände Seniorenärztliches Gesamtkonzept Leichte Sprache in der Pflege und Behindertenerziehung <p>Grundlage</p> <ul style="list-style-type: none"> AGU-Gesamtes Gesamtkonzept aktiv und gesund älter werden; Anschaffung: Defibrillatoren AGU Grund aufbauen; AGU Grund über werden Grundhaltungskonzept; AGU Fokus Pflege; AGU Gesundheitsversorgung <p>Wirkung - Umwelt - Integration</p> <ul style="list-style-type: none"> Wirkung & Fortschritt im Wirtschaftlichen Land (Lernstudien Projekt) Wirkungswandel für Neuwandernde; Netzwerk Sprache Netzwerk ehrenamtliche Mitarbeiter im Landkreis; integrieren App Integrationsstellen; Sprach- und Kulturkurse AGU Seniorenbildung; Stromsparschicht <p>Gleichstellung</p> <ul style="list-style-type: none"> Gewalt gegen Frauen; Altersabsicherung für Frauen; LST/BC/Übersichtungsbeauftragte 	<p>Schwächen</p> <ul style="list-style-type: none"> Vielfach wird bereits nach Zielvorgaben gearbeitet (Gemeinschaftsprojekte) diese sollten in eine strategische Visionierung der Agenda 2030 einbezogen sein über mehrere Angebote hinweg überarbeitete Zielsetzungen. Es gibt diverse Angebote, die der Nachhaltigkeit Entwicklung zugunsten werden können. Eine konkrete Zuordnung zur Agenda 2030 und eine Bewertung konkreter SOGs fehlt demnach (z.B. Seniorenärztliches Gesamtkonzept)
<p>Chancen</p> <ul style="list-style-type: none"> Erweiterung übergeordneter Konzepte z.B. Integrationskonzept, in dem Einzelmaßnahmen wie Projekt App und Integrationsstellen, Bausteine darstellen könnten; Einbindung der Agenda 2030 und der SOGs sollte erfolgen Die Integration der Agenda 2030 in bereits bestehende Angebote trägt zur Bewusstseinsbildung dieser bei den Zielgruppen der einzelnen Angebote bei Ausbau der Angebote im Sinne der Agenda "Präventiv, "Lebe so wie du bist" (z.B. Auszubildende, Alterserhaltende, Pflegegruppen) Überblick zu allen Angeboten im Themenbereich (z.B. Wegweiser, der auch Angebote anderer Akteuregruppen neben der Verwaltung beinhaltet) 	<p>Risiken</p> <ul style="list-style-type: none"> Bei Integration der Agenda 2030 in bereits bestehende Angebote entsteht ein erhöhter Abstimmungs- und Anpassungsbedarf, besonders mit Kooperationspartnern.



21
4. Soziale Gerechtigkeit und zukunftsfähige Gesellschaft – Nadine Kopp

Bewusstsein für sein eigenes Handeln und die globalen Auswirkungen

Strategische Ziele:
Was soll langfristig in dem Handlungsfeld erreicht werden?
Was soll bis 2030 ganz konkret anders sein?

Schaffung v. ausreichenden Ausb. Plätzen im Pflegebereich (z.B. 1-jährige Heftausb.)

Bewusstsein und Handlungs-kompetenz der BürgerInnen, Akteure*innen für nachhaltige gesundes Leben und gesellschaftliches Zusammenwirken stattgefunden

Konkretes Konzept für Einbeziehung von Bürgereinsatzern und allen Nachhaltigkeitsinitiativen

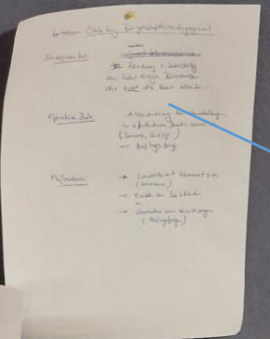
Verknüpfung der Politik und Einbindungen mit Ziel: • dezentrale, • Ressourcen-Sicht, • Kooperative Hilfsangebote

Operative Ziele:
Was sind kurz- und mittelfristige Ziele, um die genannten strategischen Ziele zu erreichen?
Bis wann genau soll was erreicht sein, sich wie genau positiv entwickelt haben?

Umwelt stationäre Einrichtungen u. ggf. mobil gestalten

Innovative Lösungen finden - Probleme in der Versorgung aktiv angehen

Bestehende Angebote besser intensiv bewerten



Lebens Stärkung Bürgergesellschaft Engagement
Strategisches Ziel: ~~in jeder Kommune die~~ Förderung + Unterstützung von lokal tätigen Bündnissen die nicht als Kern aktiv.

ÖPNV - starker Fördern

hohe Beteiligung und Selbstmotivation der Bürger*innen erreichen, Aufwand Aufwand = Nutzen

Operative Ziele: Absicherung bei Veranstaltungen im öffentlichen Bereich sowie die (Sommer, Vorträge) => Haflyst Tage

Maßnahmenplanung:
Was genau muss von wem unternommen werden, um die operativen Ziele zu erreichen?
Welche Aktivitäten und Maßnahmen dienen der Zielerreichung?

S. Bildungsangebote
S. Ernährungsangebote

In den nächsten 3-5 Jahren starten 10 Gemeinden mit einem Qualitätsmanagement, um gemeindefähigere Zielgruppenbezogenes Engagement für gesundes Leben und Sorge weiter zu entwickeln

Maßnahmen: → Landratsamt kümmert sich (kommune) → Erstellen von Leitfäden → Übernahme von Kaschdigen (Haflyst Tage)

5. Nachhaltiger Konsum und gesundes Leben



Beschaffung

- Beschluss-Fairtrade LKR
- Regional und biologisch hergestellte Lebensmittel für Bewirtungen - Beschluss des Kreistages vom 02.11.2020
- Ökomodellregion Paartal

Tourismus

- Förderung Regionalmanagement (bis 02/2024) für Nachhaltiges Wirtschaften/Green Economy
- Workshop „Nachhaltige Destinationsentwicklung“ (09/2023)

Wiederverwendung

- Wonder-Bag
- Mehrwegsystem
- Verschenkenmarkt
- Plastikfreie Schule Brotzeitdose

6. Globale Verantwortung und Eine Welt



Agenda 2030

- Unterzeichnung der Musterresolution/
Beschluss

Fairer Handel

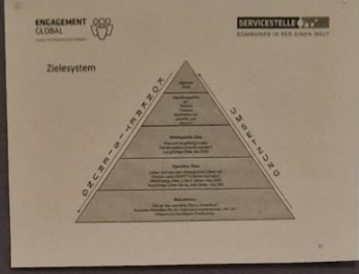
- Beschluss-Fairtrade LKR
(Zertifizierungsprozess als Maßnahme)

Bildung für Nachhaltige Entwicklung

- Demokratiebildung

6. Globale Verantwortung und Eine Welt: SWOT-Analyse

Stärken	<p>Werte 2020</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung der Missionen / Bereiche Fair Trade • Wachstum Fairtrade UK • Zertifizierungssystem als Maßnahme Werte für Nachhaltigkeit (2020/2022) • Umwelt- und Klimaschutz 	Schwächen
Chancen	<ul style="list-style-type: none"> • Wahrung der globalen Verantwortung nicht nur die im Themenbereich Fair Trade und Fair Beschaffung und noch keine Absichten umgesetzt • Es entstehen noch keine Partnerschaften in bestimmten im Globalen Süden 	Risiken



Zielsystem

Strategische Ziele

- Legen die langfristige Ausrichtung in den Themenfeldern fest (wie Zieljahr der Agenda 2030 umsetzen)
- Bestimmen, was bis 2030 in der Kommunikation für diese oder nachfolgende Entwicklung erreicht werden soll
- Stippen die Verantwortlichkeiten in bestimmter Teilbereiche

Operative Ziele

- Werten die strategischen Ziele abgeleitet und verfügen über einen klaren Handlungscharakter
- Sind auf einen klar, eine unmittelbaren Zusammenhang
- Werten die konkret kommuniziert, was bis 2030 zu kommunizieren und überprüfbar sind
- Werten die konkret messbar, messbar, messbar, messbar und messbar (SMART)
- Werten die Verantwortlichkeiten auf die Aufgabe in den Nachhaltigkeitsdimensionen (interdisziplinäre Teams)

Maßnahmen- und Ressourcenplanung

- Werten die Ressourcen, um die Ziele der Nachhaltigkeitsdimension zu erreichen und
- Werten die Verantwortlichkeiten, um diese Strategien praktisch umzusetzen und zu überführen
- Bestimmen die Verantwortlichkeiten, welche personelle, finanzielle, zeitliche und sonstige Ressourcen für die Umsetzung der Nachhaltigkeitsdimension

6. Globale Verantwortung und Eine Welt – Fatma Friedrich

Strategische Ziele:

Was soll langfristig in dem Handlungsfeld erreicht werden?
Was soll bis 2030 ganz konkret anders sein?

*Siehe auch:
Nachhaltige
Verwaltung*

*1. regional
2. saisonal
3. fair!
Reihenfolge beacht.*

*Mind. eine
Fairtrade School
im Lkr*

*Fairtrade landkreis
ist in f
Operativ
- Bewertung fertig bis 2023
- Netzwerke der Akteure
bilden 2023/24
Maßnahme
- Steuer in 95 qd, ppp bis 2023*

Operative Ziele:

Was sind kurz- und mittelfristige Ziele, um die genannten strategischen Ziele zu erreichen?
Wie genau sollen sie erreicht sein, sich wie genau positiv abbekannt haben?

*- Partnergemeinden in
globalen Süden finden
-> K.l. in schulische, Bildung
-> Fairtrade*

Maßnahmenplanung:

Was genau muss von wem unternommen werden, um die operativen Ziele zu erreichen?
Welche Aktivitäten und Maßnahmen dienen der Zielerreichung?

*Dokumentation der
Sachen Beschlüsse
mit Veröffentlichung*

7. Klimaschutz und Energie



Konzepte

- Regionales Klimaschutzkonzept, ReGIOcycle
- Kooperationsprojekt zur Machbarkeitsstudie CO2 REGIO + Begleitprojekt: „Torffreies Gärtnern ist Klimaschutz!“
- Energienutzungsplan (ENP) inkl. Gesamtenergiebilanz mit der Ergänzung um den Sektor Verkehr

Projekte

- Ökoprotit Betriebe, Ökoprotit Schule und Schule Plus
- Klimafreundliche Dächer im Wittelsbacher Land
- Baumpflanzaktion zur CO2-Kompensation

Bündnisse/Netzwerke

- Arbeitskreis Energie und Klimaschutz
- Modernisierungsbündnis Wittelsbacher Land
- Kommunales Klimaschutz-Netzwerk

Ausleihangebote

- Wonder-Bag, Escape Climate Change, Energie macht Schule, Energiespardorf
- Einführung einer Umwelt – APP

Beratungsangebote

- Energieberatung, Photovoltaik-Spezialberatung, Gebäude-/ Heizungsberatung, Energieeinsparkampagne, Stromsparcheck

Einzelmaßnahmen

- Umweltpreis des Landkreises, Biotonnenkontrolle

8. Nachhaltige Mobilität



Konzepte

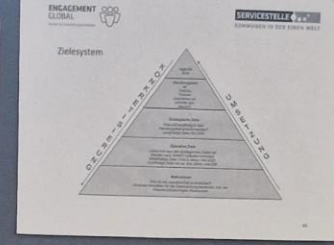
- Radverkehrskonzept, Beschluss durch Kreistag 24.07.2019
- Nahverkehrsplan Region Augsburg
- Entwicklung E-Mobilitätsstrategie (Ausbau Ladeinfrastruktur landkreisweit)
- Betriebliches Mobilitätsmanagement (BMM) Einzelmaßnahme
- Regionales Klimaschutzkonzept

Einzelmaßnahmen

- Einführung E-Bus im Raum Aichach
- Einführung Punkte-System ecopoints
- Jobticket
- JobRad

8. Nachhaltige Mobilität: SWOT-Analyse

<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nahverkehrskonzept, Beschluss durch Kreistag 24.7.2020 • Nahverkehrslinien Region Augsburg • Entwicklung E-Mobilitätsstrategie (Ausbau Ladeinfrastruktur landkreisweit) • Betriebliches Mobilitätsmanagement (BMM) Dienstleistungsleistungen • Regionales Klimaschutzkonzept • Einsatz von E-Bus im Raum Kirchheim-Tunstorf, Inhab 	<p>Schwächen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Keine Einbettung der Aktivitäten in den Kontext der Agenda 2030 • Übergangendes Mobilitätskonzept fehlt (auf Landkreisebene oder im Wirtschaftsförderung Augsburg)
<p>Chancen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beitrag zur Klimaneutralität • Integration der Agenda 2030 inklusive Öffentlichkeitsarbeit (Bewusstseinsbildung der Zivilgesellschaft & Kooperationspartner) • Mehr Nutzung des ÖPNV (Reduktion der PKW-Dichte (Steigerung der Lebensqualität)) • Ein übergreifendes Mobilitätskonzept würde Ganzheitlichkeit schaffen • Maßnahmen zur Steigerung der Umweltfreundlichkeit sollten eingestuft sein • Chance zur Kooperation mit den Kommunen des Landkreises, wodurch ein Beitrag zur Bewusstseinsbildung dieser erfolgt 	<p>Risiken</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erhöhter Abzimmungsbedarf mit Kooperationspartnern • Hohe Anschaffungs- und Umsetzungskosten



SERVISTELLE

Zielsystem

OPERATIVES ZIEL

- Umfasst die langfristige Ausrichtung in den Themenfeldern des (von Beginn der Agenda 2030) entwickelten
- Botschaften, die im Jahr 2030 in der Region von einer nachhaltigen Entwicklung erreicht werden soll
- Stützt sich thematisch auf mehrere Teilbereiche

OPERATIVES ZIEL

- Umfasst die strategischen Ziele (operativ) und legt fest, wie diese durch Handlungsoptionen
- Erreicht werden sollen (z.B. durch die Umsetzung von Maßnahmen)
- Umfasst die operativen Ziele, die die Ziele in den verschiedenen Teilbereichen umzusetzen und zu erreichen sind
- Umfasst die operativen Ziele, die die Ziele in den verschiedenen Teilbereichen umzusetzen und zu erreichen sind
- Umfasst die operativen Ziele, die die Ziele in den verschiedenen Teilbereichen umzusetzen und zu erreichen sind

Reduktion des Personenkilometers um 30% bis 2030 die durch Interaktion mit LRA erforderlich sind



ENGAGEMENT GLOBAL

SERVISTELLE

Maßnahmenplanung:

Was genau muss von wem übernommen werden, um die operativen Ziele zu erreichen? Welche Aktivitäten und Maßnahmen dienen der Zielerreichung?

Verlagerung MIV auf ÖV + Fuß- + Radverkehr → Änderung Modal Split

Autonomer ÖPNV
zu mindestens in
Zentren

Vgl. LES des
Wittelsbacher Land e.V.

Mobilität
sach. Ziel

Reduktion des Personenkilometers um 30% bis 2030 die durch Interaktion mit LRA erforderlich sind

Oper. Ziel

Identifikation der SG* mit (Sachgebiete) häufigstem Publikumskontakt/-verkehr

Maßnahmen

Digitales Prozess mit/durch z.B. Unterschrift/Papierform

Verschlauung des Prozesses

Carsharing im Landkreis
Ausbau von Leihstationen
Bürgerbusse
• Digitale Mobilitätsangebote
• Barrierefreiheit fördern

E-lademöglichkeiten bei Unternehmen und Verwaltungen für Mitarbeiter, gepasst aus PV-Anlagen über Parkplätze

Mobilitätskonzept für Landkreis
bis 2024 entwickeln mit Schwerpunkt Nachhaltigkeit, ÖPNV, Radverkehr

ENGAGEMENT GLOBAL

SERVISTELLE

Maßnahmenplanung:

Was genau muss von wem übernommen werden, um die operativen Ziele zu erreichen? Welche Aktivitäten und Maßnahmen dienen der Zielerreichung?

Es werden keine neuen Schnellstraßen im Landkreis gebaut.

- Hierarchisierung des Liniennetzes bezogen auf Talat
- Prüfung von Einsatz Liniennetzen durch Bedarfsanalyse (aber auch hier: Finanzierung?)

Veröffentlichung des Bewusstseins Mobilität im ÖPNV - jährlich, Besten Mitarbeiter

Ladestationen an Landkreisgebäude mit Besucherverkehr (z.B. Krawallhäuser) die öffentlich zugänglich sind und mit E-Ladegeräten ausgestattet werden können

9. Ressourcenschutz und Klimafolgenanpassung



Ressourcenschutz Konzepte

- ReGIOcycle; Erstellung eines Abfallvermeidungskonzeptes

Ressourcenschutz Maßnahmen

- Mehrwegsystem; Verschenkmart; Einführung einer Umwelt-APP
- Mehrwegwindeln; Nachhaltige Beschaffung von Kopierpapier – Papieratlas; Gentechnikfreier Landkreis; ReGIOcycle

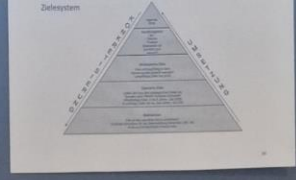
Umwelt Maßnahmen

- Wittelsbacher Land blüht und summt, Streuobst im Wittelsbacher Land; Kulturspuren in der Landschaft, Naturschätze im Wittelsbacher Land (Projekt/Aktion); Schwabens Paradiese (Gärten und Parks)
- Tag der offenen Gartentür (Projekt/Aktion)
- Unser Dorf hat Zukunft; Baumwettbewerb (Wettbewerb)
- Biomüll; Biotonnenkontrolle; Ökomodellregion Paartal;
- Umweltpreis des Landkreises

Umwelt Beratung

- Umweltbildung für Privatpersonen; Hornissen- und Wespenberatungsnetz (Projekt/Aktion)
- Qualifizierter Obstbaumpfleger, Kommunale Grünflächen – Bauhofschulungen (Umweltbildung)

Strategie	<ul style="list-style-type: none"> • Mit dem gemeinsamen Zielsetzung einer Umwelt- und Klimastrategie, die die Bereiche Landwirtschaft, Naturschutz, Gewässerökologie, Forstwirtschaft, Energie, Industrie und Verkehr umfasst. • Zielsetzung der Umwelt- und Klimastrategie in der Bundesregierung, die die Bereiche Landwirtschaft, Industrie und Verkehr umfasst. • Zielsetzung der Umwelt- und Klimastrategie in der Bundesregierung, die die Bereiche Landwirtschaft, Industrie und Verkehr umfasst. 	Umweltziele
Operative Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Zielsetzung der Umwelt- und Klimastrategie in der Bundesregierung, die die Bereiche Landwirtschaft, Industrie und Verkehr umfasst. • Zielsetzung der Umwelt- und Klimastrategie in der Bundesregierung, die die Bereiche Landwirtschaft, Industrie und Verkehr umfasst. • Zielsetzung der Umwelt- und Klimastrategie in der Bundesregierung, die die Bereiche Landwirtschaft, Industrie und Verkehr umfasst. 	Umweltziele



Zielsetzung

1. Zielsetzung der Umwelt- und Klimastrategie in der Bundesregierung, die die Bereiche Landwirtschaft, Industrie und Verkehr umfasst.

2. Zielsetzung der Umwelt- und Klimastrategie in der Bundesregierung, die die Bereiche Landwirtschaft, Industrie und Verkehr umfasst.

3. Zielsetzung der Umwelt- und Klimastrategie in der Bundesregierung, die die Bereiche Landwirtschaft, Industrie und Verkehr umfasst.

9. Ressourcenschutz und Klimafolgenanpassung - Franz Rieber

Bis 2025 wird eine Biodiversitätsstrategie entwickelt.

Strategische Ziele:

Was soll langfristig in dem Handlungsgebiet erreicht werden?
Was soll bis 2020 ganz konkret anders sein?

Anreiz für regionale Betriebe für deren Einkauf (z.B. Kopppapier) schaffen

Unterstützung der Schulen, beim Umsetzen kleinerer Maßnahmen

Landkreis hat die Planung einer grünen Infrastruktur abgeschlossen + einzelne Maßnahmen abgeschlossen (z.B. 20 Biotopverbund von Mülden au Straßbrändel)

es gibt eine konkret messbare Bio diversität Strategie

Operative Ziele:

Was sind kurz- und mittelfristige Ziele, um die genannten strategischen Ziele zu erreichen?
Wie genau genau soll was erreicht sein, auch was genau positiv entwickelt haben?

Klimaneutralität finden, durch:

- Wiederaufbau der Fläche
- Humusaufbau 1. und 2. HL
- gute Infrastruktur dezentral aufbauen
- Hibernation in Ställen

Energieeffizienz + Effizienzsteigerung z.B. Durchlässe belüften bei Straßen etc.

Ausgleichs-Kompensationsflächen im LKR an MWB melden. Diese freiwillig hergestellten Flächen sollten bei anderen Vorhaben 'angerechnet' werden. Evtl. Ökokoche! ...

Maßnahmenplanung:

Was genau muss oder wenn unternommen werden, um die operativen Ziele zu erreichen?
Welche Aktivitäten und Maßnahmen dienen der Zielerreichung?

Strategien der Klimafolgeanpassungen bei Kreisregionen liegen alle offen, umzusetzen.

Verdoppelung der Anzahl an Feldläuchen im Landkreis bis 2030
↳ gleiches gilt für Laubfrösche

Der Landkreis wird bis 2030 Biodiversitätsregion

Riteweide Lebensräume werden in der Landwirtschaft/Forstwirtschaft geschaffen

Ein artenreiche, grüne Infrastruktur wird geschaffen. Stichworte: Grüne Kommunen, Örtlich, Verbundachsen etc.

→ Nachhaltigkeit, Ressourcenschutz Regionalität & Sozialverträglichkeit
→ Dezentrale/Regionale Energie → Erneuerbar
Flächenkatalog für Naturschutz

Der Landkreis hat innerhalb von 2 Jahren (einige) Biodiversitätsbereiche

Die Stellen in der UNB werden ausgebaut um den Naturschutz zu stärken. Sgf durch Stellen, die von Landkreis finanziert werden.

Der Landkreis richtet eine Umwelthelfer ein (erst in Kooperation mit Freysburg)

Die von LKR empfohlenen Maßnahmen zur kommunalen Beleuchtung werden umgesetzt.

Thema Zero Waste:

Strategisch: der Anteil an unverpackten Produkten im Landkreis soll mindestens verdoppelt werden

Operatives Ziel: Fördern von Maßnahmen zur Erreichung der unverpackt abgebaut im Handel und Vermeidung von unverpackt Läden

Maßnahmen:

- ~~Bericht~~ Wirtschaftsförderung für die Grüne in Unverpackt Läden
- Vergabe an die Landkreis Erreichte + (Sinnk. KKH, LZA, Kommun. univ. pers. zu best. ffr.

10. Wohnen und Nachhaltige Quartiere



Management

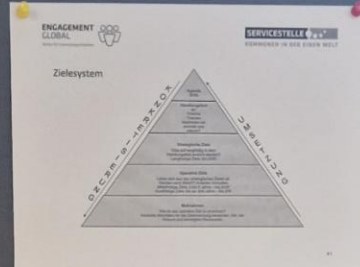
- Quartiersmanagement
- AG Gesund älter werden
- Modernisierungsbündnis Wittelsbacher Land

Einzelmaßnahmen

- Entwicklung des ehemaligen Areals der Vinzenz-Pallotti-Schule
- Entwicklung einer Teilfläche des ehemaligen Krankenhaus-Areals

10. Wohnen und Nachhaltige Quartiere: SWOT-Analyse

Stärken	Management <ul style="list-style-type: none"> Quartiersmanagement Praxisbeispiele zu Modernisierungen 	<ul style="list-style-type: none"> Aktivitäten in Bezug zur Agenda 2030 setzen Wenig Handlungsspielraum/ Zuständigkeiten bei den Kommunen 	Schwächen
	Einzelmaßnahmen <ul style="list-style-type: none"> Entwicklung des ehemaligen Areals der Vinzenz-Palotti-Schule Entwicklung einer Teilfläche des ehemaligen Krankenhaus-Areals 	<ul style="list-style-type: none"> Unterschiedlichen Zuständigkeiten zwischen Landkreis und Kommune Erschwerte Planung und Umsetzung von Aktivitäten Gefahr von unbeachteten Themenbereichen, Herausforderungen 	
Chancen	<ul style="list-style-type: none"> Aufbereitung der Einzelmaßnahmen zu Best Practice Beispiele Netzwerk, Leitfaden zu Best Practice Beispiele inklusive realisierter Beratungen → vergleichbar mit Netzwerk Modernisierungsbündnis Wittelsbacher Land 		Wurzeln



Zielsystem

STRATEGISCHE ZIELE

- Wegen der langfristigen Ausrichtung ist der Themenfokus fest zum Datum der Agenda 2030 einzuhalten
- Bestimmte, wie im Jahr 2030 in der Kommune die Ziele einer nachhaltigen Entwicklung erreicht werden soll
- Stärken ein Thema/Projekt in bestimmten Teilbereichen

OPERATIVE ZIELE

- Weniger der strategischen Ziele abgeleitet und verfügen über einen starken Handlungscharakter
- Soll auf einen kurz- bis mittelfristigen Zeitraum ausgerichtet
- Weniger zu einzelnen Handlungsfeldern, sondern zu thematischen und übergeordneten Ebenen
- Soll spezifisch, messbar, überprüfbar sein, ambitioniert, realistisch und umsetzbar (SMART)
- Weniger zu Einzelprojekten zur Veranschaulichung der Beiträge zu den Nachhaltigkeitsstrategien übergeordnet

MAßNAHMEN- UND RESSOURCENPLANUNG

- Maßnahmen beschreiben, wie die Ziele der Nachhaltigkeitsstrategie zu erreichen sind
- Maßnahmen ermöglichen es, eine Strategie praktisch umzusetzen und zu bewerten
- Ressourcen beschreiben, welche personellen, finanziellen, zeitlichen und sonstigen Ressourcen für die Umsetzung der Maßnahmen notwendig sind

10. Wohnen und Nachhaltige Quartiere – Andreas Richter

Strategische Ziele:

Was soll langfristig in dem Handlungsfeld erreicht werden?
 Was soll bis 2030 ganz konkret anders sein?

Wir wollen attr. klimafreundliche, gesamtgesellschaftliche Synergien, Tretpunkte f. alle

Landkreisgebäude (Liegaschlatten) sind 2030 auf den neuesten Energietechnischen Stand.

*→ bereits versiegelte Flächen für PV nutzen → Anreize durch LfR schaffen
 → bei öffentlichen Bauten Mehrfachnutzung abstreben
 → ressourcenrechnerischer bauen*

Operative Ziele:

Was sind kurz- und mittelfristige Ziele, um die genannten strategischen Ziele zu erreichen?
 Bis wann genau soll was erreicht sein, sich wie genau positiv entwickeln haben?

keine Wege zu Versorgung Ehrenamt stärken

Maßnahmenplanung:

Was genau muss von wem unternommen werden, um die operativen Ziele zu erreichen?
 Welche Aktivitäten und Maßnahmen dienen der Zielerreichung?

*Initiativprojekte
 - Begegnung mit Nachhaltigkeitsratsch. Kreislauf*

Nachhaltigkeitsstrategie für die Kreiswettbewerb aufstellen.

Vereinbarung über priorisierte und zusammengelegte Handlungsfelder:

1. Nachhaltige Verwaltung



2. Globale Verantwortung und Eine Welt



3. Zukunftsfähige Gesellschaft und Lebenslanges Lernen



4. Nachhaltiger Konsum und gesundes Leben



5. Umwelt, Klima und Energie



6. Nachhaltige Mobilität



Weiterarbeit durch Kerngruppe

Sommer:

- Sichtung der Ergebnisse und Ausformulierung von strategischen Zielen – vor allem im Hinblick auf die zentralen Handlungsfelder – erfolgt in Eigenregie und auf Basis einer gemeinsamer Vorlage je Handlungsfeld
- Verknüpfung mit operativen Zielen und Maßnahmen, die bereits zugeordnet werden können.

September:

- Gemeinsame Sichtung und Abstimmung in Kerngruppensitzung September
- Präsentation, Diskussion und Ergänzung auf Nachhaltigkeitssitzung

Bis November:

- Ausformulierung und abteilungsübergreifende Abstimmung des Handlungsprogramms



Terminabsprachen

- **2. Nachhaltigkeitsbeiratssitzung: Donnerstag, 28.9., ab 16 Uhr:**

Kommentierung und Weiterarbeit an Ausformulierung der strategischen Ziele

- **3. Nachhaltigkeitsbeiratssitzung: Dienstag, 07.11., ab 16 Uhr:**

Kommentierung und Weiterarbeit Handlungsprogramm der

Nachhaltigkeitsstrategie



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Fatma Friedrich



Nachhaltigkeitsmanagement

SG 12 | Wirtschaftsförderung, Regionalmanagement, Klimaschutz, Tourismus

Münchener Straße 9 | 86551 Aichach

E-Mail: nachhaltigkeit@lra-aic-fdb.de

Website: <https://lra-aic-fdb.de/nachhaltigkeit>

